

PARTYNEWS

AUS HOLLYWOOD

Der Nobelklub, das Indochine, greift bei Jubiläum tief in die Tasche. Zu seinem 3-jährigen Bestehen bietet es keinen Geringeren als **CAMEL-DUGLAS**, den Sohn des Hollywoodstars Michael Douglas, auf. Auf dem Flyer sieht er tatsächlich seinen Vater in jungen Jahren aus. Mal sehen, ob der Junior am DJ-Pult wirklich so virtuos aufleuchten kann, wie vorab behauptet wird. (pfi)

Zürich, Indochine, Limmatstr. 275
Fr 17.9, 22 Uhr (Open end)

ZÜNDER

Der deutsche Privatsender Pro7 kam man neulich auf die Idee, zur letzten Staffel der Kultserie **AND THE CITY** Partys zu veranstalten. Der Miniklub BBQ kam ihm in diesem Frühling längst zuvor. Doch die Abenteuer von der Jagd nach ihren drei Männern jagenden Freundinnen in einem Klub zu verfolgen ist nicht ganz gratis. Der Eintritt ist mit 10 Franken zwar bescheiden, aber man fragt sich, ob er bei einer Werbeveranstaltung für eine TV-Station, eine finanzkräftige Lokalisation wirklich angebracht ist. (pfi)

Zürich, Toni-Molkerei; Winterthur, Bolero
Di 21.9., ab 20 Uhr.
Weitere Partys jeweils am selben Tag bis 7.12.

GAY-MAFIA IN STÖCKELSCHUHEN

Die Gay-Mafia ist so glamourös, wie es an Partys von Don Juan und Konsorten zugeht. Manche Mafiosi tragen sogar, in Stöckelschuhen, Netzstrümpfe und dekorierten Abendkleidern und grell gezeichnet unter blonden Perücken zu erscheinen. Sie geben sich weltmännisch oder sind schlicht Ganoven. Seit Zürichs einstiger Homoklub, das Aera, als «Vibrator» neu vibriert, hat die Mafia die



die Dancefloors des Clubs gefunden. Die zwei Dancefloors des Clubs werden frisch renoviert und dekoriert, die Cocktails an der Bar sind verschwunden, der Champagner wird neuerdings in echten Flaschen gereicht. Da kann man(n) nur sagen: Zürichs schwule Gemeinde zeigt einmal Klasse. (pfi)

Zürich, Vibrator (ex Aera), Albulastr. 40
Sa 18.9., 22 Uhr (Open end)
Weitere Gay-Mafia-Partys: jeden 3. Samstag im Monat

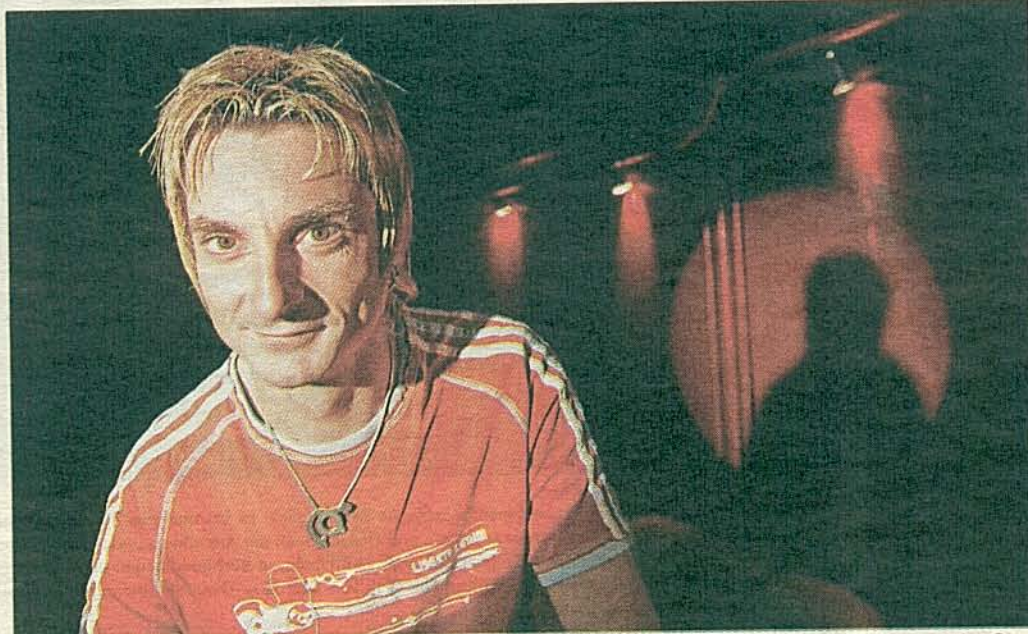


Bild: Alessandro Della Bella

DJ Gogo hat keine Zeit zum Jammern, denn er plant ständig etwas Neues. Vielleicht ein Restaurant im Q.

NEUES KLUBKONZEPT VON DJ GOGO

EIN Q FÜR MORGEN

Zürichs beliebter House-Klub, das Q, stellt mutig auf Sechstagebetrieb um. Sein Hausherr DJ Gogo sieht langfristig sogar noch weiteres Potenzial in der geräumigen Lokalität.

Von Peter Figlestahler

Alle reden über eine Krise in der Zürcher Klub- und Partyszene: Die Nachtschwärmer würden ausbleiben, zu viele Partylabels, ewig gleiche Themenpartys, zu ähnliche Klubs. Nichts mehr von der noch vor ein paar Jahren gepriesenen Diversität, stattdessen Eindimensionalität und Anpassung. «All das stimmt», meint DJ Gogo, der es als Mitbesitzer eines der beliebtesten House-Klubs, des Q, wissen muss. Doch das Wort Krise nimmt er erst gar nicht in den Mund. Man müsse sich eben den Gegebenheiten stellen und schauen, wo sich neue Möglichkeiten für die Klubs eröffneten, damit nicht jeder dieselben Partys anbiete. Vor allem aber sollten die Klubs einmal überdenken, wo ihre wirklichen Schwachstellen seien, sagt Gogo sinngemäss.

ÖFFNUNG ZU HIP HOP UND R&B

Im Q zum Beispiel hat sich herausgestellt, dass dessen Potenzial bisher überhaupt nicht richtig ausgeschöpft wurde; von den Räumlichkeiten her wie von den Öffnungszeiten. «Der 3-Tage-Betrieb engte uns auf das Wochenende ein, wenn die meisten Leute im Ausgang sind. Doch donnerstags blieben viele fern, weil 72 Stunden nonstop House selbst den angefahrensten Fans zu viel sind.» Daher wurde die von Gogo initiierte Partyreihe Super-

yellow in den nahen Supermarket gezügelt und der Donnerstag für Hip Hop und R&B frei gemacht. Gogo sieht das nicht als Trittbrettfahrerei, da das Jam-In wiederum von einem anderen Klub übernommen wurde, der sich um die Black Music kaum mehr kümmert. «Warum soll sich nicht auch das Q dieser Musik öffnen?», meint Gogo.

Montag bis Mittwoch werden vor allem Fremdveranstaltungen und Labels vorbehalten sein, die originelle Partys anbieten. Hin und wieder werde es aber auch kleinere Konzerte und Live-Acts mit DJs geben – mit dem von Gogo geförderten Zürcher Elektroduo Engelspost beispielsweise. Das Q verfügt neuerdings über eine entsprechende Bühne. Ferner wurde eine neue Bar mit Mini-Lounge eingerichtet, und der Klub selber ist derart umgestaltet, dass seine drei Dancefloors im Q, Privé und BBQ nun nahtlos ineinander übergehen. Langfristig schliesst Gogo nicht aus, dass in der rund 2000 Quadratmeter grossen Lokalität noch ein kleineres Restaurant hinzukommen wird. «Ich bin schon an der Planung für ein Q für morgen, und das soll sich nicht am Gestern orientieren.»

Zürich, Klub Q, Förrlibuckstr. 151
Do 16.9., 23 Uhr, Jam-In (CD Release); Sa 18.9., 23 Uhr, House of Love «Japan», Special Guest: Tommy Wada; www.club-q.ch